



Benefizkonzert mit Duo „June & Leo“

Lauda-Königshofen. Unter dem Motto „Hörgenuss für Herz und Seele“ präsentiert das Musik- und Gesangsduo „June & Leo“ am Sonntag, 1. September, um 18 Uhr in der Katholischen Kirche St. Mauritius in Königshofen ein spätsommerliches Benefizkonzert.

Der Erlös kommt der hinterbliebenen Familie der vor kurzem an Krebs verstorbenen Daniela zu Gute. Die 35-Jährige war sieben Jahre lang verheiratet und hinterlässt neben ihrem Ehemann den zweijährigen Sohn Phil, der vor allem von den Spendern der musikalischen Benefizsoiree profitieren soll.

Unterhaltsame Auswahl

Das Programm beinhaltet eine vielfältige und unterhaltsame Auswahl deutscher und internationaler Hits, Lieder und Balladen aus den 70-er, 80-er oder 90er Jahren bis heute – und dies sowohl ganz auf solistischen oder zweistimmigen Gesang und auf Gitarrenbegleitung beschränkt als auch in sehr authentischen Versionen und Arrangements.

Das Duo „June & Leo“ besteht aus der Sängerin June Chartrine Weber aus Lauda sowie dem Gitarristen und Sänger Leo Guggenmos aus Deubach. Die aus Norwegen stammende June studierte in London Musik und Gesang. Beispielsweise spielte sie im März 2019 bei dem Chormusical „Amazing Grace“ der Schule für Musik und Tanz im Mittleren Taubertal in der Stadthalle Lauda die Hauptrolle der „Polly Maria Catlett“. Im Dezember 2020 trat sie im Fernsehen bei der Pro-7-Castingshow „The Voice of Germany“ auf.

Der ursprünglich aus dem Allgäu ins Taubertal gelangende Gitarrist und Sänger Leo Guggenmos wirkte 1997 beim Schweizer Grand Prix mit. Unter anderem arbeitet er seit langem als Gitarrenlehrer und Dozent an der VHS Bad Mergentheim. Seit 2017 sind die Norwegerin und der Allgäuer als Musik- und Gesangsduo „June & Leo“ unter dem Motto „Hörgenuss für Herz und Seele“ in ihrer Wahlheimatregion Taubertal oder darüber hinaus unterwegs. Im Juni 2023 absolvierten sie eine Konzerttournee in Junes Urheimatland Norwegen. Parallel dazu wirken June Weber und Leo Guggenmos seit einigen Jahren bei der regional renommierten und beliebten Band „Unterwegs“ mit, die regelmäßig bei ihren beeindruckend stimmungsvollen Konzerten für volle Kirchen oder Hallen sorgt.

PDW/BILD: PETER D. WAGNER

Durch geeignete langfristige Maßnahmen die Schäden gering halten

Jahrhundertregen in Unterbalbach: Ergebnisse der umfassenden Starkregenuntersuchung werden noch in diesem Jahr erwartet

Starkregen, überflutete Straßen und vollgelaufene Keller: Was können Kommune und Bürger tun, um beim nächsten Unwetter gewappnet zu sein?

Von Diana Seufert

Unterbalbach. Mit einer solchen Wucht hatte keiner gerechnet. Als am 7. August über Unterbalbach das Unwetter hereinbrach, konnte man nur hoffen, dass es schnell vorbei ist und halbwegs glimpflich ausgeht. In nur 15 Minuten waren über 40 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen. Die Kanalisation konnte diese Wassermassen nicht so schnell abtransportieren – weder die im Ort noch die vom Vogelsberg, die ebenfalls in Richtung Ort schossen. Keller der Anwohner liefen voll, die Straßen standen unter Wasser.

„Die Ereignisse vom 7. August haben an das Unwetter von 2018 erinnert“, berichtet Ortsvorsteher Jürgen Segeritz. Der Schlamm sei damals aus den landwirtschaftlichen Flächen ins Ort geschwemmt worden. Über Jahrzehnte sei der Ort verschont geblieben von Unwettern. „Jetzt hat es uns innerhalb weniger Jahre gleich zum zweiten Mal getroffen.“ Die Regenmassen von 40 Liter in einer Viertelstunde waren enorm.

Was die Situation in den Augen des Ortsvorstehers noch verschärft hat: Die großen Hagelkörner sorgten dafür, dass die Einläufe in die Kanalisation verstopft wurden. Durch den Rückstau hatte es auch aus den Toiletten herausgedrückt, schildert Segeritz. Doch schlagartig, wie bei einem Sog, habe der Ablauf in die Kanalisation wieder funktioniert. Er selbst hatte diesmal ebenfalls Wasser im Keller.

Nicht für alles gerüstet sein

Für die Unterbalbacher stellt sich daher die Frage, ob der Kanal ausreichend dimensioniert ist. „Die Kommune kann nicht für alles gerüstet sein und ein Kanal kann auch nicht schnell umgebaut oder erweitert werden“, weiß Segeritz. Aber er hat einen Vorschlag, der in seinen Augen schnell realisiert werden könnte, um künftig zumindest einen Teil des Wassers bei Starkregen vom Ort fernzuhalten: „Wir haben 2018 schon gefordert, dass durch Rinnen Regen in die Gräben und somit in den Vorfluter geleitet wird.“ Er verweist auf eine Rinne am Weg zum neuen Hochbehälter, die sich in seinen Augen bewährt hat. Oft entwässern die angrenzenden Flächen auch in die Wege statt in Gräben. Der Ortschaftsrat wolle mit kleinen Schritten anfangen, „die Vorlast wegzunehmen“. Und Segeritz verweist auf eine Starkregenkonzeption. Jeder einzelne Bürger könne



Ein Unwetter mit Starkregen hat Unterbalbach am 7. August heimgesucht. Die Stadtverwaltung hatte bereits eine Starkregenuntersuchung in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden noch in diesem Jahr erwartet.

BILD: SASCHA BICKEL

auch aktiv werden: Lichtschächte höher setzen, im Keller keine Elektrogeräte oder -installationen im unteren Bereich errichten und – wo möglich – eine Rückstauklappe einbauen. „Die Rückstausicherung ist das A+O“, so Segeritz. Auch das Reinigen der Dachrinnen, damit Regen schneller ablaufen kann, kann ein Mittel sein.

Damit beim nächsten Starkregen das gleiche nicht wieder passiert, macht man sich nicht nur im Ortschaftsrat von Unterbalbach, sondern auch im Gemeinderat und der Verwaltung Gedanken. „Die Stadt Lauda-Königshofen bedauert die durch das Starkregenereignis vom 7. August entstandenen Schäden“, heißt es in einer Stellungnahme. Dieses Ereignis verdeutliche erneut, dass Starkregen in immer kürzeren Zeitabständen auftreten könne und nicht definitiv vorhersehbar sei. „Das jüngste Unwetter, bei dem innerhalb von nur 15 Minuten über 40 Liter pro Sekunde Regen fielen, entspricht einem über 100-jährlichen Ereignis. Für solch große Wassermengen kann die Kanalisation einfach nicht ausgelegt werden“, so Bürgermeister Dr. Lukas Braun.

Schon aktiv geworden

Die Stadt sei sich der Problematik durchaus bewusst und schon vorher aktiv geworden, wobei sich die Maßnahmen nicht nur auf Unterbalbach beziehen. Denn das Naturereignis eines Starkregens kann alle Stadtteile treffen. So wurden beispielsweise nach dem Starkregenereignis vom 11. Juni 2018 Maßnahmen oberhalb

des Baugebiets Lehmgrube umgesetzt, die zu einer deutlichen Verbesserung in Teilen von Unterbalbach führten. Dennoch konnten diese Maßnahmen noch nicht alle gefährdeten Bereiche des Stadtgebiets abdecken, heißt es in dem Schreiben weiter.

Der Bürgermeister unterstreicht, dass eine umfassende Starkregenuntersuchung vergeben wurde. „Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden noch in diesem Jahr erwartet.“ Sie seien entscheidend für die zukünftige Planung, insbesondere in Verbindung mit dem „Allgemeinen Kanalisationsplan“. Auf Basis der gewonnenen Daten könnten so erforderliche Maßnahmen erarbeitet werden, um zukünftige Starkregenereignisse sicher abzuführen und Wassermassen schadlos durch die Stadt oder ihre Stadtteile zu leiten.

Gefährdete Bereiche herausfiltern

Des Weiteren liefere diese Untersuchung auch Erkenntnisse der besonders gefährdeten Bereiche, so dass die Bewohner auch Eigenmaßnahmen ergreifen können. „Denn einen 100-prozentigen Schutz kann die Kommune nicht bieten. Hier ist auch Eigeninitiative erforderlich. Das kann zum Beispiel die Änderung der Nutzung der Räume oder den Einbau von Rückschlagklappen bedeuten“, so Braun.

Mit dem Jahrhundertregen beschäftigten sich auch die Fraktionen. Reinhard Vollmer, Vorsitzender der FBL-Fraktion, teilt dazu mit: „Spätestens bei den Ausschusssitzungen

im September werden wir auch dieses Thema intensiv angehen. Danach können wir detaillierte Auskunft geben, welche Pläne und Maßnahmen wir für sinnvoll halten.“

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Marco Hess verweist auf einen Antrag von 2021 nach der Ahrtal-Flut, in dem ein strategisches Vorgehen gefordert wird. „Bereits 2021 haben wir als CDU-Fraktion eine umfassende Bestandsaufnahme und Maß-

„Für solch große Wassermengen kann die Kanalisation einfach nicht ausgelegt werden.“

BÜRGERMEISTER DR. LUKAS BRAUN

nahmen im Stadtgebiet eingefordert. Ich hatte dies bereits damals als zwingend eingestuft. Auch andere Stadtteile weisen Problemlagen auf. Wichtig wird sein, dass der Gemeinderat zeitnah über Lösungswege berät und Maßnahmen ergreift. Wir müssen in der Zukunft mehr denn je – auch infolge des Klimawandels – mit Starkregenereignissen und Unwetter rechnen. Daneben gilt es zu prüfen, wo die erst im Juli im Landeskabinett beschlossenen Hilfen greifen oder ob auch hier nachjustiert werden muss.“

Bei der SPD/FB wird das Thema ebenfalls nach der Sommerpause auf die Agenda kommen, heißt es auf Nachfrage. Fabian Schwab, Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied der SPD/FB, war Zeuge der Starkregenereignisse 2018 und auch im August. „Weder der Gemeinderat noch die Stadt werden solche Ereignisse in Zukunft verhindern können. Ziel

muss es sein, durch geeignete Maßnahmen mögliche Schäden so gering wie möglich zu halten.“

Mit dem Graben und dem Wall oberhalb des Baugebietes Lehmgrube seien nach 2018 erste Schutzmaßnahmen ergriffen worden. Das Unwetter jetzt habe jedoch gezeigt, dass bei Starkregen – insbesondere vom Vogelsberg – weiterhin Unmengen an Wasser ungehindert bis in die Ortsmitte und von dort weiter in die

Straßen westlich der Bundesstraße fließen. Er sieht die Stadtverwaltung in der Pflicht, auch die Bevölkerung zu informieren, welche konkreten Maßnahmen

zum Schutz vor Starkregen und seinen Folgen zur Debatte stehen wie die regelmäßige Reinigung der Straßeneinläufe und Gräben. „Neben Unterbalbach sollte aber grundsätzlich in allen Stadtteilen begutachtet werden, wo es Nachholbedarf beim Schutz vor Starkregen gibt“, so Schwab.

Die Verwaltung will ihrer Aufgabe, dem Schutz der Bürger, nachkommen. Bürgermeister Dr. Lukas Braun: „Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, die Untersuchungsergebnisse in konkrete bauliche Maßnahmen umzusetzen. Die Stadtverwaltung arbeitet jedoch intensiv daran, die Risiken für zukünftige Starkregenereignisse zu minimieren und langfristige Lösungen zu finden.“

Messetaler ab sofort erhältlich

Königshöfer Messe: Zahlungsmittel erfreut sich großer Beliebtheit

Königshofen. Die Königshöfer Messe (13. bis 22. September) steht in den Startlöchern. Nur noch wenige Tage, dann lockt das größte Volksfest in Tauberfranken wieder zig Tausende Menschen in die Messestadt.

Die Verantwortlichen haben sich ein buntes und abwechslungsreiches Programm einfallen lassen, bei dem alle auf ihre Kosten kommen – mit Neuem und Traditionellem. Bewährt haben sich längst die Messetaler. Selbstredend, dass es dieses besondere Zahlungsmittel auch zur Königshöfer Messe 2024 gibt. Der Vorverkauf des Messetalers startet

am Mittwoch, 28. August. Er ist limitiert, die Abgabe ist auf maximal vier Beutel pro Person beschränkt. Der Wert eines Talers liegt bei einem Euro.

Abgabe im Beutel

Die Abgabe erfolgt im Beutel mit jeweils 20 Talern zum Preis von 18 Euro, FN-Card-Inhaber bekommen einen Euro Rabatt. Das Zahlungsmittel kann während der Messe auf dem gesamten Gelände mit Agima, Festhalle, Markthändler und Schausteller sowie beim SV und beim TV eingelöst werden. Es ist zu beachten,

dass der Taler nicht in Bargeld umgetauscht werden kann. Ebenso ist es nicht möglich, ihn zu wechseln, es kann ausschließlich mit ganzen Eurobeträgen agiert werden. Und eine Erstattung des Talers gibt es nicht.

Der Messetaler 2024 ist ab Mittwoch, 28. August, erhältlich bei Sparkasse Tauberfranken und Möbel Schmitt in Königshofen, bei Sparkasse Tauberfranken und „Ihre Volksbank Neckar Odenwald Main Tauber“ in Lauda sowie in den FN-Kundenforen in Tauberbischofsheim und ebenso in Bad Mergentheim.



Zig-Tausende Besucher werden wieder auf der Königshöfer Messe erwartet. Ab sofort gibt es auch wieder den beliebten Messetaler zu erwerben.

BILD: KLAUS T. MENDE

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Jahrgang 1946/47 trifft sich
Lauda. Die Angehörigen des Jahrganges 1946/47 treffen sich am Donnerstag, 5. September, um 9 Uhr im Café „Weber“ in der Josef-Schmitt-Straße in Lauda.

Neuer Kindergottesdienst
Lauda. Ein neuer Kindergottesdienst wird erstmals am Samstag, 14. September, um 10 Uhr bei der evangelischen Freikirche Christen in Aktion, Rathausstraße 2, gefeiert.

VdK-Ausflug nach Worms
Lauda. Abfahrt für den Worms-Ausflug des VdK am Samstag, 28. September, ist um 7 Uhr am Sportplatz des FV, Heimreise gegen 20 Uhr.